

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich König.

König, Johann Friedrich

Tarangambadi, 26.03.1774-11.10.1777

15. August 1777

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186876](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186876)

nicht so stark als auf der Mitte des Flusses, die Linsen
singen auf und singen an Land und gegen das Geyse
mit einem lauten Lärm, das es der Klang des Geyse
beifügt war. Allein die Höhe des Schallens
zu manchen Stellen 2 Mann fort mit den eisernen
Linsen, man kann, daß sich das Rad öfters in
den Gipfeln verwickelte, da man zuweilen
Man aufhingen mußte um das Rad wieder los
zu machen, weshalb die der Feuerschiff nicht sehr
unangenehm. Die Taverne der ganze Nacht durch
mit einem ersten 9^{ten} früh gegen 5 Uhr nach
Feuerschiffen ganz ruhig zu sein, weil in der
Nacht Linsen nicht beladen, weil auch Mangel
an Kohlen, weil gegen das Geyse der Linsen.
d. 9^{te} Abend verließ die Capitation in der
Factorie und fuhr die Frau, die über 1, 100.
beisammen hatten letzte Worte: Was das eine
Ganze geschah.

d. 10 ging nach dem Mittagessen mit der
Schiffen über zu dem nach Calcutta, wo in
2 Stunden ankam, da vorher noch 10 Stunden
nach 12 Stunden zugetrieben.

d. 15 Aug. Empfangung im Hafen von Capitan
Selvog, wovon er meldete, daß das Schiff der
20 mit Bengalen wieder nach der Küste abgehen
wurde. Auch dieses Schiff mußte nicht
erst zur Abreise nach Calcutta, da es
den 18 nach Sahar: Das den 18^{ten} Empfangung
einen Brief von dem Directeur worin er schrieb,
daß ein Assistent sehr krank und ein großer
Krankheit sehr das sehr abtun zu empfangen,
es müsse daher einen Tag sehr kommen.